

die Frau Bankdirektor Meier „Hekuba“ sind, bedeuten Arbeiter Schulz etwas Selbstverständliches. Und umgekehrt. Und da, gerade da liegt eben der Hase im Pfeffer. Gerhard Menzel, der Dichter des Dramas „Toboggan“, im Nebenberuf Kintopp-Besitzer in einer kleinen Sachsenstadt, weiß ein Liedchen davon zu singen. Sein Kino-Publikum besteht aus Grubenarbeitern, Kleinbürgern und Haus- und Fabrikangestellten. Und als er ihnen „Panzerkreuzer Potemkin“, „Sturm über Asien“ und Walter Ruttmanns Filmsymphonie „Berlin“ vorsetzte, herrschte in seinen Kintopp-Gefilden gähnende Leere. Aber er stellte sich um und spielte „Der Tag der Rosen im August, da hat die Garde fort gemußt“, „Rosenmontag“ und „Blumen blühen auf dem Heidegrab“. Und siehe da! Sein Kinoladen war knüppeldicke voll. —

Und doch soll der Filmmann Dich, liebes Publikum, nicht unterschätzen! Du weißt recht gut, echt von unecht zu unterscheiden. Und letzten Endes hat jeder große Filmerfolg seine berechtigten Verdienste. Nur gar zu bequem sollt Ihr beide es Euch nicht machen!

Einstens wollte Frankreichs König, daß jedermann sein „Huhn im Topf“ habe. Heute hat fast jedermann seinen „Kien“ im „Topp“. Und so hat jeder sein Zauberreich und Traumland. Und all die vielen Bilder-märchen sprechen zu den Herzen und Sinnen von Millionen, die sich nachmittags und abends in die Luxuspaläste und Kinotheater der ganzen Welt drängen. Und dann trägt ein jeder seine für Stunden zur Wirklichkeit gewordenen Ideale und Wunschträume nach Hause, glücklich, wenigstens für kurze Zeit den Alltag vergessen zu haben.

Ein Ereignis die Film-Premiere. Wenn sich Wagen an Wagen staut, Menschen an



Kinder — das dankbarste Publikum

★

Gezügelter Mann

Menschen stoßen, nur um Schemen der Leinwand in Wirklichkeit zu sehen. Hollywood als Film-Metropolis der Welt schießt dabei den Vogel ab. Hier sind ganze Stadtteile abgesperrt, wenn in Graumans „Egyptian Theatre“ Pre-



Zaungäste bei einer Film-Außen-Aufnahme

miere ist. Nur Autolenker und Passanten mit Eintrittskarten erhalten Durchlaß. Und weitem warten seit Stunden Menschen, unzählige Menschen, nur um Charlie Chaplin, Douglas Fairbanks, Mary Pickford, Buster Keaton und Harold ohne Brille einen kurzen Augenblick sehen zu können. Und jeder Prominente, ob Star oder Regisseur, Autor oder Filmproduzent, spricht einige kurze Worte durch das Mikrophon. Und Hunderttausende, ja, Millionen wissen in diesem Augenblick: „Charlie, Doug, Mary, Buster und Harold sind auch dabei!“ Dann flammen Schein-



Fachleute in einem Aufklärungsfilm  
Phot. Karl Gruns - Film

werfer auf, beleuchten das ganze Premierenbild und machen es zum Film im Film. Denn Dutzende von Filmreportern aller großen Firmen kurbeln das ganze Drum und Dran dieses Ereignisses für die